

Bad Salungen. Thüringisches Volksmusikfest. 23.—24. Mai.
 Langenberg. Niederbergisches Musikfest. 23.—28. Mai.
 Dresden. Tagung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte mit Ausstellung. 24.—30. Mai.
 Wesel. Tagung des Hanseatischen Geschichtsvereins. 25.—28. Mai.
 — Tagung des Niederdeutschen Sprachvereins. 25.—28. Mai.
 Stuttgart. Int. Chem. Koloristen-Tagung. 27.—31. Mai.
 — Frühjahrsmesse. 27.—29. Mai.
 Wiesbaden. Reit- und Fahrturnier. 28. Mai—1. Juni.
 Bremen. Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland. 29. Mai—1. Juni.
 Cuxhaven. Nordseewoche. 29. Mai—2. Juni.
 Dortmund. Tagung des Niederrheinischen Geologischen Vereins. 31. Mai—1. Juni.
 Heidelberg. Franz Schubert-Fest. 31. Mai—2. Juni.
 — Ausstellung »Heidelberg im deutschen Geistesleben«. Juni—Sept.
 — Int. Hochschullehrer-Tagung. Juni.
 Karlsruhe. Tagung des Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen. Juni.
 Weimar. Schillerbund-Festspiele. Juni—Juli.
 Würzburg. Mozartfest. Juni.
 Zwickau. Robert-Schumann-Fest. Juni.
 Mannheim. Tagung der Freunde germanischer Vorgeschichte. 2.—5. Juni.
 Berlin und München. Int. Gemeinde-Kongreß mit Ausstellung »Die deutsche Gemeinde«. 6.—21. Juni.
 Breslau. Deutsches Händel-Fest. 6.—10. Juni. (Deutsche Händel-Gesellschaft, Leipzig C 1, Nürnberger Str. 36.)
 Frankfurt a. M. Reichshandwerkertag mit Ausstellg. 6.—7. Juni.
 Bad Kreuznach. Tagung der Südwestdeutschen Kinderärzte. 7. Juni.
 Breslau. Tagung des Reichskolonialbundes mit Ausstellung. 7.—14. Juni.
 Wiesbaden. Reichskirchengesangstag. 7. Juni.
 Stuttgart. Int. Apotheker-Tagung mit Ausstellg. 18.—21. Juni.
 Braunschweig. Niedersächsisches Musikfest. 19.—21. Juni.
 Lübeck. Tagung der Nordischen Gesellschaft. 19.—21. Juni.
 Duisburg. Niederrheinische Kultur- u. Heimatwoche. 20.—27. Juni.
 Elbing. Sängertreffen des Gaues Ostpreußen. 20.—22. Juni.
 Mainz. Gutenberg-Fest. 20.—21. Juni.
 Plauen i. V. Sängerefest des Gaues Sachsen. 25.—28. Juni. (Direktor Weiß, Plauen, Engelstr. 18.)
 Berlin. Olympische Kunst-Ausstellung. 15. Juli—16. August.
 — Ausstellung »Deutschland« mit Sonderschau »Berlin«. 18. Juli bis 16. August.

Leipzig. Reichsgeflügelsschau. 24. Juli—2. August.
 Königsberg i. Pr. Deutsche Ostmesse. 23.—26. August.
 Berlin. Große Deutsche Rundfunk-Ausstellung. 28. August bis 6. September.
 Essen. Ausstellung »Deutsche Werbung«. 29. August—13. September.

Ausland 1936.

Paris. Tagung des Weltrundfunkvereins. Februar.
 Kairo. Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung. 15. Februar bis 31. März.
 Brüssel. Große Landwirtschaftswoche. 16.—23. Februar.
 Stockholm. Internationales Musikfest. 22.—27. Februar.
 Gelsingfors. Automobil-Ausstellung. 25. Februar—1. März.
 Lyon. Licht-Ausstellung. März—Juni.
 Paris. Landwirtschaftswoche. 4.—12. März.
 Lyon. Int. Mustermesse. 5.—15. März.
 Prag. Exportmesse. 6.—15. März.
 Wien. Frühjahrsmesse. 8.—15. März.
 Utrecht. Int. Frühjahrsmesse. 10.—19. März.
 Genf. Int. Automobilsalon. 20.—29. März.
 London. Ausstellung »Ideales Heim«. 24. März—18. April.
 Brüssel. Int. Messe. 1.—15. April.
 Rom. Weltausstellung der katholischen Presse. April—Oktober.
 Prag. Musikpädagogischer Kongreß. 4.—9. April.
 Mailand. Internationale Mustermesse. 12.—27. April.
 Basel. Schweizer Mustermesse. 18.—28. April.
 Paris. Int. Wassersportsalon. 26. April—10. Mai.
 Posen. Int. Messe. 26. April—3. Mai.
 Mailand. Ausstellung für moderne dekorative und industrielle Kunst und moderne Architektur. Mai—Oktober.
 Wien. Tagung der Internationalen Zeitungsverleger-Vereinigung. Mai.
 Budapest. Internationale Messe. 8.—18. Mai.
 New York. Int. Postwertzeichen-Ausstellung. 9.—17. Mai.
 Stockholm. Int. Flugzeug-Ausstellung. 15. Mai—1. Juni.
 Paris. Int. Messe. 16. Mai—2. Juni.
 Prag. Landwirtschafts-Ausstellung. 16.—24. Mai.
 Wien. Kongreß christlicher Ärzte. 28.—31. Mai.
 Basel. Int. graphische Fachausstellung. Juni.
 Wien. Regisseur-Weltkongreß. 2.—12. Juni.
 London. Int. Kongreß und Ausstellung für Schweißen und verwandte Industrien. 8.—13. Juni.
 Den Haag. Tagung des Int. Kälte-Instituts. 16.—20. Juni.
 Zürich. Int. Brudner-Fest. 20.—28. Juni.
 London. Chemie-Ingenieur-Kongreß. 22.—27. Juni. (Deutsches Nationales Komitee der Weltkraftkonferenz, Berlin NW 7, Ingenieur-Haus.)
 Boston. Gartenbau-Ausstellung. 20.—26. September.

Hundert Jahre Pickwickier

Vor hundert Jahren schrieb Charles Dickens die »Pickwick Papers« oder wie der vollständige und ziemlich lange Titel lautet: »The posthumous papers of the Pickwick Club, containing a faithful record of the perambulations, perils, travels, adventures, and sporting transactions of the corresponding members«. Unzählige Leser, nicht nur in England und seinen Kolonien und in Amerika, sondern auch — im Original und in Übersetzungen — in vielen anderen Ländern haben sich daran erfreut und erfreuen sich auch noch heute daran. Mit diesem Werk begründete Dickens seinen Weltruhm, denn es ist wohl von allen seinen Werken das beste, ausgestattet mit einem Humor, der sich unerschöpflich durch das ganze Buch zieht.

Forschen wir nach der Entstehungsgeschichte, so finden wir, daß der Zeichner Robert Seymour und die Verleger Chapman und Hall den Anstoß gaben (vgl. Baugh: A hundred years of publishing. Being the story of Chapman & Hall. London 1930). Robert Seymour hatte für den Verlag eine Anzahl Sportbilder gezeichnet. Wie seinerzeit üblich, sollten die Bilder in einer Monatschrift erscheinen, und man suchte nach einem Schriftsteller, der dazu den entsprechenden Text liefern sollte. Man dachte an einen Nimrod-Club, dessen Mitglieder der Jagd, dem Angelfisch usw. frönten, und die durch ihre Ungeheuerlichkeit in allerlei Verwicklung geraten. Dickens war zu jener Zeit Berichterstatter, hatte seine erste literarische Arbeit »A Dinner at Poplar Walk« in dem »Monthly Magazine« 1834 veröffentlicht und für die »Morning Chronicle« unter dem Pseudonym »Boz« eine Reihe von Skizzen, die später auch in Buchform erschienen sind, geschrieben. Als Anfang des Jahres 1836 der Verleger Hall persönlich bei Dickens vorsprach, erinnerte sich Dickens sofort, daß er bei Hall

seinerzeit das »Monthly Magazine«, das sein Erstlingswerk enthielt, gekauft hatte, und die Einleitung der Verhandlungen gestaltete sich günstig. Doch meinte Dickens, daß die vorgetragene Idee keineswegs neu sei. Er würde es vorziehen, freiere Hand in der Gestaltung der Erzählung zu haben, und der Künstler sollte die Bilder nach der Erzählung entwerfen. Mit diesem Vorschlag war Hall einverstanden und bot als Honorar für jedes Heft von 16 Seiten 14 Guineen, jedes Heft sollte vier Federzeichnungen enthalten. Binnen zwei Tagen sollte sich Dickens entscheiden. Noch am selben Tag schrieb Dickens an seine Braut, Miss Cath. Hogarth, und unterrichtete sie über die Angelegenheit und daß er bereit sei, die Sache zu übernehmen. Zwei Tage später nahm er den Auftrag an und der unsterbliche Mr. Pickwick entstand. Der damals erst dreiundzwanzig Jahre alte Dickens arbeitete sehr eifrig und war oft mit dem weit älteren Künstler nicht zufrieden. Nach dessen Tod lieferte H. W. Bush zwei mächtige Bilder, sodaß man ihm den Auftrag wieder entzog. Man übertrug die Arbeit einem zwar sehr jungen Mann, aber hervorragenden Zeichner, Pablo Knight Browne, der unter dem Künstlernamen »Phiz« große Berühmtheit erlangt hat.

Im Februar 1836 wurde ein Vertrag mit Dickens geschlossen und er erhielt für das erste und zweite Heft 20 Pfund. Im Athenaeum vom 26. März 1836 wurden die Monatshefte angekündigt und pünktlich am 31. März erschien die erste Nummer.

Dickens hatte das Honorar für die beiden ersten Hefte im voraus erhalten und verwandte den Betrag zu seiner Hochzeitsreise. Der Verlag aber verkaufte von der ersten Nummer nur eine kleine Anzahl der Auflage von 400 Exemplaren. Erst mit der 5. Nummer, man